

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 16. September 2021

Dossier 7964, «Tagesschau» vom 8. September 2021 – «Berichterstattung über Corona»

Sehr geehrte Frau X

Mit Mail vom 8. September 2021 beanstanden Sie obige Sendung wie folgt:

«Am heutigen Tag der Ausweitung der Covid-Zertifikatspflicht erfolgte in der Hauptausgabe der Tagesschau zum wiederholten Male eine einseitige Berichterstattung. Die gewählten Interviews mit Passanten in Bern waren alle behördentreu positiv ausgerichtet. Hätte man Passanten an der ebenfalls heute durchgeführten Demonstration - die übrigens wie üblich nicht erwähnt wurde - gegen die Ausweitung gefragt, wäre das notwendige Gleichgewicht im Beitrag gespiegelt worden. Dito der Beitrag zur Zertifikatsausweitung in Italien: nur positive Stimmen, kein Wort zu den bereits stattgefundenen grossen Demonstrationen in Rom. Generell: ich bezweifle die Fähigkeit zur unabhängigen Berichterstattung der Mehrheit der Journalisten von SRF. Pflicht wäre eine Präsentation von vielseitigen, das ganze Tatsachenspektrum abdeckenden Fakten, damit der Einzelne sich ein Urteil bilden kann. So mutieren die Medien zu - Beamten. (Um nicht von Prostituierten zu sprechen.)»

Die Ombudsstelle hat sich die «Tagesschau» ebenfalls angeschaut und sich mit der Kritik befasst.

Am 8. September 2021 verschärfte der Bundesrat die Corona-Massnahmen mit der «Zertifikatspflicht». Die «Tagesschau» berichtete in der Hauptausgabe um 19:30 Uhr ausführlich darüber. Die Schlagzeile zu Beginn lautete: *«Die Zertifikatspflicht kommt. Ab Montag dürfen nur noch Geimpfte, Genesene oder Getestete in die Restaurants, in den Zoo oder ins Theater. Gemischte Reaktionen: die Kulturszene unterstützt den Entscheid des Bundesrates, die Gastrowelt ist gespalten.»*

Im ersten Beitrag erfährt das Publikum, worum es geht, wo überall die Zertifikatspflicht bis vorläufig am 22. Januar 2022 gilt. Anschliessend ordnet Urs Leuthard die neue Bestimmung politisch und gesellschaftspolitisch ein und vermerkt u.a., dass der Bundesrat bei seiner Entscheidung die Mehrheit hinter sich wisse, die Mehrheit der Kantone, die Mehrheit der Parteien und die Mehrheit der Bevölkerung, wie die letzte Umfrage im Auftrag der SRG zeige, wo gut 60% der Bevölkerung die Zertifikatspflicht bejahte.

Im Folgenden nimmt die «Tagesschau» die Spaltung in der Gastroszene auf. Mohran Jouini, (Geschäftsführer, Restaurant l'Ambasciatore, Basel) spricht sich für die Zertifikatspflicht aus, Casimir Platzer (Präsident Gastrosuisse) ist in Restaurants dagegen und Andreas Züllig (Präsident Hotellerie Suisse) vertritt gut die Hälfte der Branche, die wiederum dafür ist. Anschliessend äussern sich Vertreterinnen und Vertreter aus der Kulturszene zur Zertifikatspflicht. Insgesamt berichtet die Tagesschau sachlich über die erweiterte Massnahme.

Die Beanstanderin kritisiert, die Berichterstattung sei zum wiederholten Male einseitig und die gewählten Interviews mit Passanten seien alle «behördentreu» ausgerichtet. Hätte man Passanten an der ebenfalls heute durchgeführten Demonstration - die übrigens wie üblich nicht erwähnt wurde - gegen die Ausweitung gefragt, wäre das notwendige Gleichgewicht im Beitrag gespiegelt worden.

Der Beitrag beginnt mit Bildern von gedeckten Tischen im Innern eines Restaurants. Der Text dazu: *«Wer hier drinnen essen und trinken will, darf dies ab Montag nur noch mit einem gültigen Covid-Zertifikat, muss also geimpft, genesen oder getestet sein. Das kommt heute Nachmittag bei den meisten Befragten gut an.»* Anschliessend kommen drei Personen zu Wort, wobei mitnichten alle drei die Zertifikatspflicht befürworten. Zwei zeigen Verständnis, eine Person äussert sich skeptisch: *«Ich verstehe jeden, der es nicht machen will oder dagegen ist; ich finde es «blöde», dass man damit Leute ausgrenzt.»*

Weshalb die Beanstanderin schreibt, alle seien «behördentreu», können wir nicht nachvollziehen. Die Aussage ist klipp und klar und hat nicht mehr Gewicht, wenn sie von einem oder einer Demonstrierenden ausgesprochen wird.

Weiter moniert die Beanstanderin, dass die gleichentags durchgeführte Demonstration wie üblich nicht erwähnt wurde. «10vor10» beginnt gleichentags die Berichterstattung zur Zertifikatspflicht mit Bildern der Demonstration: *«Sie rufen nach Freiheit und marschieren in Richtung Bundeshaus. Mehrere Tausend Menschen protestieren heute Abend in Bern gegen die neuen Massnahmen [...]».*

«Dito der Beitrag zur Zertifikatsausweitung in Italien», kritisiert die Beanstanderin. Philipp Zahn (Korrespondent SRF, Rom) berichtet sachlich, sagt u.a., dass 60% der Italienerinnen und Italiener den «Green-Pass» akzeptieren würden, eine Impfpflicht aber nicht einfach hingenommen würde. «Gegen eine allgemeine Impfpflicht am Arbeitsplatz aber spricht sich nicht nur die rechte Opposition, sondern auch die Lega aus, die ja selber in der Regierung sitzt», so Philipp Zahn.

Einen Verstoß gegen das Radio- und Fernsehgesetz RTVG können wir nicht feststellen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse am öffentlichen Sender und hoffen, dass Sie diesem trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG.D